

Familiengottesdienst – Gottesdienst in Familie

Da die Gottesdienste in unseren Kirchen bundesweit für den Sonntag Lätare abgesagt wurden, lade ich Sie ein den Gottesdienst in der Familie zu feiern. Hier finden Sie den Ablauf unseres Gottesdienstes – wir feiern ihn örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

Entzünden Sie eine Kerze – Halten Sie gemeinsam einen Moment Stille

Eine(r): Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: *Amen*

Lied:



Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn
eh - ren; lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men
sin - gen und Preis und Dank zu sei - nem
Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren!

2. Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket:
Lobet den Herren!

3. Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße,
Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen.
Lobet den Herren!

6. O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach lass doch ferner über
unser Leben bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben.
Lobet den Herren!

7. Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern Wegen
unverhindert gehen und überall in deiner Gnade stehen.
Lobet den Herren!

Wir beten: Herr Jesus Christus, in Entbehrungen und Notlagen zeigt
Eine(r) liest sich uns kein Sinn. Wir sehen schwarz. Unsere Gedanken
laufen fehl und geraten an Grenzen.
Wir sehen Weizenkörner in die Erde fallen und ersterben.
Doch gerade da, wo wir es nicht sehen, lässt du neues
Leben aufgehen. An unseren Grenzen beginnt dein Heil.
Herr, schenke uns Vertrauen zu sehen, was den Augen
verschlossen bleibt. Senk Freude tief in unser Herz, die
uns bestärkt und hält in diesen Tagen. *Amen*

Lesung: Jeremia 17,7-8

⁷ Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt
und dessen Zuversicht der HERR ist.

⁸ Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt,
der seine Wurzeln zum Bach hin streckt.

Denn obgleich die Hitze kommt,
fürchtet er sich doch nicht,
sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht,
wenn ein dürres Jahr kommt,
sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

- Halten Sie einen Moment Stille -

Andacht:

Wer es heutzutage gelernt hat zu delegieren, der hat es gut. Denn wer delegiert, muss Aufgaben und Verantwortung nicht allein tragen. Er kann sie klug und im sinnvollen Maß verteilen. Dadurch kann eine Gemeinschaft, ein Kollegium oder ein Betrieb effektiv arbeiten und gestalten.

Delegieren ist ein gescheites Organisationskonzept – der Schlüssel zu einem guten Management. Es fordert von denen die Macht und Kompetenzen inne haben, diese teilweise abzugeben.

Da zeigt sich schnell, wer anderen wirklich vertrauen kann. Denn diese Erfahrung hat wohl jeder schon einmal gemacht: Wenn ich es nicht mehr

allein in der Hand habe, wie etwas wird, wird es sicher anders als ich es mir vorgestellt habe. Das Ergebnis entspricht nicht genau meinen Erwartungen. Das ist der Haken an der ganzen Sache. Genau darum fällt es vielen Menschen so schwer zu delegieren.

Wie oft schon habe ich zu den unterschiedlichsten Anlässen gepredigt, dass der Segen Gottes nicht unbedingt die Zukunft bringt, die wir uns ausmalen. Erbittle ich seinen Segen, delegiere ich sicher nicht meine Aufgaben, aber wie beim Delegieren gebe ich manche konkrete Vorstellung auf und begeben mich bewusst in Gottes Hand. Denn es ist sein Segen und nicht mein Plan. Wie oft habe ich das betont? Unzählige Male – vermute ich.

Und jetzt merke ich ganz deutlich wie herausfordernd das ist. Es ist schwer, Gottes Segen zu erwarten, wenn man so gar keine Ahnung hat, wie Gott seinen Segen wirken wird. Ich suche in diesen Tagen händeringend nach diesem Segen. Und ich spüre zugleich, dass er mir dabei eigenartig nahe kommt – auf meiner Suche bin ich merkwürdig geborgen.

Wir beten: Herr, man sagt, du schreibst auf krummen Linien gerade.
Eine(r) liest Lass uns spüren, dass du in dieser Zeit der Ungewissheit bei uns bist und uns begleitest. Gib dass wir Segen sehen, den wir nicht vermutet haben und lass uns schon jetzt aus dem Vertrauen auf diesen Segen leben.
Was auch kommt, Herr, du lässt es mit uns gut werden.

Guter Gott, untereinander sollen wir uns weniger sehen und seltener begegnen. Schnell wird uns klar, wie wertvoll der Kontakt mit anderen ist. Wir danken dir für jedes liebe und aufbauende Wort und für Gespräche am Telefon. Danke, dass es Menschen gibt, die an uns denken.

Herr, wir danken dir für die vielen Menschen die jetzt in helfenden und dringend gebrauchten Berufen wirken – die Pfleger, Schwestern, Ärztinnen und Ärzte, Virologen und Forscher ebenso wie die vielen Menschen, die täglich an der Kasse sitzen oder Regale befüllen und unser Wohlergehen sichern, indem sie sich selbst der Ansteckungsgefahr aussetzen. Behüte sie und schenk ihnen deinen Segen.

Herr, steh jetzt auch allen Infizierten und Kranken bei. Verschaffe du Linderung und sende Menschen, die Beistand leisten. Weise uns allen Wege und Möglichkeiten, durch die wir Hilfe leisten können. Wirke deinen Segen an uns und durch uns.

Herr, in unserer Krise sind andere Themen plötzlich zweitrangig geworden. Doch wir wollen die Not Anderer nicht ausblenden. Wir bitten dich um Frieden in Syrien und die Lösung der Konflikte. Hilf den Menschen, die ihr Leben in großer Bedrohung und mit spärlicher Lebensmittelversorgung bestreiten müssen. Sei den Menschen nahe, die in Flüchtlingslagern fern ihrer Heimat auf eine bessere Zukunft hoffen. Lass uns nicht vergessen oder gleichgültig werden. *Amen*

- Halten Sie einen Moment Stille -

Lied:



Korn, das in die Er-de, in den Tod ver - sinkt,
Keim, der aus dem Ak-ker in den Mor-gen dringt,
Lie - be lebt auf, die längst er - stor-ben schien:
Lie-be wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Alle: *Vater unser im Himmel ...*

Eine(r): Gott segne und behüte uns;
er lasse leuchten sein Angesicht über uns
und sei uns gnädig;
Er erhebe sein Ansicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden.

Alle: *Amen*

Kerze löschen